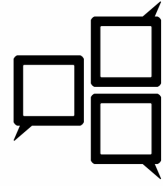




**Technische
Universität
Braunschweig**



**Seminar für
Philosophie**

Veranstaltungen im Wintersemester 2010/11

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391 86 17
Fax: (0531) 391 86 19

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name	Sprechzeiten	Telefon	Email
Buschlinger, Dr. Wolfgang	Di 9.00-9.45 und nach Vereinbarung	0531 / 391 86 26	w.buschlinger@tu-bs.de
Balistreri, Dr. Antonio G.	Nach Vereinbarung		a-g.balistreri@wobline.de
Conradi, Bettina	Mi 13.30-14.30	0531 / 391 86 18	post@weissraum.be
Engel, Dr. Gerhard	Di 17.00-18.00	0531 / 391 86 22	Gerhard_Engel@t-online.de
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	Nach Vereinbarung	0531 / 391 86 16 0531 / 391 86 17	n.karafyllis@tu-bs.de
Krenzke, Dr. Achim	Nach Vereinbarung	0179 / 234 14 79	achimkrenzke@web.de
Loock, PD Dr. Reinhard	Nach Vereinbarung		rLoock@t-online.de
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	Nach Vereinbarung	0531 / 34 34 27	u.perez-paoli@tu-bs.de
Rusch, Hannes	Do 16:45-17:15 und nach Vereinbarung	0531 / 391 86 37	h.rusch@tu-bs.de
Scheier, Prof. Dr. Claus-Artur	Nach Vereinbarung	0531 / 380 87 06	c.scheier@tu-bs.de
Sukopp, Dr. Thomas	Nach Vereinbarung	0531 / 391 86 23	t.sukopp@tu-bs.de
Taureck, Prof. Dr. Bernhard	Nach Vereinbarung	0511 / 388 59 09	tau@que-saurai-je.de
Thomas, Dr. Josef	Nach Vereinbarung	0531 / 799 86 85	
Welding, Prof. Dr. Steen O.	Nach Vereinbarung	0531 / 391 86 25	carolin.wegner@tu-bs.de
Winter, PD Dr. Stefan	Nach Vereinbarung		s.winter@tu-bs.de

Übersicht & Anrechenbarkeiten

Nr.	DozentIn	Kurztitel	BA	KTW	Prof.
4411093	Behrendt	Gedanken zu Photographie	*		3
4411081	Buschlinger / Conradi	Freud und die Folgen	*		2, 3
4411083	Buschlinger / Sonar	Unendlichkeit	*		
4411082	Buschlinger / Litterst	Die Entstehung der wissenschaftl. Methode	*	B1-3, A1-4; TND I/II; Br 2, 3	3
4411087	Conradi	Philo FM	*	B3-4, A3-4; P; TuK, SuK	4
4411086	Conradi	Barthes und die Bilder	*	B1-B3; TuM; B 4	3
4411080	Engel	Philosophiedidaktisches Seminar	*		4
4411079	Engel	Humanistische Philosophie der Gegenwart	*	B1-4, A2-4; KPI, TuM	3
4411078	Engel	Musik und Philosophie	*		3
4411088	Karafyllis	Anthropologie der Technik	*	B1-3, A1-4; KPI	2, 3
4411089	Karafyllis	Einführung in die Phänomenologie	*		3
4411090	Karafyllis	Grundlagen der Technikphilosophie	*	B1-3, A1-4; TND I/II	2, 3
4411092	Karafyllis	Principles of Environmental Ethics	*	B1-3, A1-4, KPI	2
4411091	Karafyllis / Sukopp	Ringvorlesung: Große Sätze	*	B1-3, A1-3; KPI, SuK	
4411073	Krenzke	Luhmann. Die Realität der Massenmedien	*		2, 3
4411085	Liatsi	Die Semiotik bei Platon und Aristoteles	*		3
4411072	Loock	Die Kunstphilosophie Merleau-Pontys	*		2, 3
4411077	Pérez-Paoli	Philosophie und Glück	*		2
4411076	Rusch	Einführung in die Wissenschaftstheorie	*	B1-3, A2-4; Br2, 3; TND	2, 3
4411094	Rusch	ISK	*		
4411064	Scheier	Einführung in die Systemtheorie	*	B1-3, A1-4, TuM	2, 3
4411065	Scheier	Signatur Ereignis Kontext (Derrida)	*		3
4411066	Scheier	Doktorandenkolloquium	*		
4411062	Sukopp	Philosophie des Geistes	*	B1-3, A2-4, SuK	3
4411061	Sukopp	Hume „Dialoge über natürliche Religion“	*		3
4411071	Thomas	Logik I	*	B1-2, A3, SuK	3
4411074	Welding	Aspekte der philosophischen Anthropologie	*		3
4411075	Welding	Sprache und Logik	*		3

* : Aufgrund der geringen Zahl von Noch-Bachelor-Studierenden sind ab jetzt im Prinzip alle Veranstaltungen für alle Module und Teilmodule zugelassen. Allerdings erwartet das Seminar für Philosophie, dass die betroffenen Studierenden ihre Belegungswünsche bei Herrn Dr. Wolfgang Buschlinger vor Beginn der Veranstaltungen anmelden bzw. mit ihm absprechen. Diese Anmeldung ist eine notwendige Voraussetzung für die Anerkennung einer Studien- oder Prüfungsleistung.

Erläuterungen

Veranstaltungsbeginn

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen in der *zweiten Semesterwoche*. Die **Ringvorlesung beginnt bereits am 25.10.2010** mit einem Vortrag von Dr. Thomas Su-kopp „Panta rhei „/ „Alles fließt“.

Semesterdaten Wintersemester 2010/11

Beginn: 25.10.2010
Weihnachtspause: 18.12.2010 – 02.01.2011
Ende: 12.02.2011

Professionalisierungsbereich (Prof.)

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter:

» <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/profbereich/>

Nur die Veranstaltungen, die dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

Weiteres

Die Seminare »Grundlagen der Technikphilosophie« und »Einführung in die Phänomenologie« von Prof. Dr. Karafyllis mussten mangels Teilnehmerinteresse entfallen (4. November 2010).

Kommentare

Vorlesungen

Veranstaltung:

Karafyllis/Sukopp
Ringvorlesung: Große Sätze
WS 2010/2011 und SS 2011

Montag
16:45 – 19:15 Uhr
14täglich
Bl 97.1

Kommentar:

Ansprechpartnerinnen: Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis / Bettina Conradi
Große Sätze sind solche, die fast jeder kennt. Sie markieren einen wichtigen Gedanken, ein wichtiges Ereignis, ein wichtiges Erlebnis. In der Ringvorlesung werden wir an die Kontexte und Personen, die zu den großen Sätzen gehören, erinnern und die Bedeutung des Satzes für die Gegenwart reflektieren. An den Vortrag schließt sich eine Diskussion an. So sollen große Sätze nicht nur „fallengelassen“, sondern auch interdisziplinär verstanden werden.

Voraussetzungen:

Eingeladen sind Studierende und Interessierte aller Fakultäten sowie die Braunschweiger Bevölkerung.

Veranstaltung:

Scheier
Einführung in die Systemtheorie

Donnerstag
16:45 – 18:15 Uhr
SN 19.4

Kommentar:

Die Auseinandersetzung mit Luhmanns Gesellschaftstheorie, schreibt Hans-Joachim Höhn, sei geprägt „von der Schwierigkeit, auf Luhmanns komplexes und auf hohem Abstraktionsniveau sich bewegendes Denken angemessen einzugehen“. Die irreduzible Vielheit sozialer Systeme, deren Autopoiesis und Selbstreferenz, der Systembegriff selbst – offensichtlich deckt sich ein beträchtlicher Teil der genannten Schwierigkeiten mit denen der Selbstbeschreibung der medialen Moderne, wie sie unter dem Titel Postmoderne Abschied genommen hat von der traditionellen Moderne. Die Vorlesung versucht die philosophische Matrix dieser Theorie sozialer Systeme freizulegen und für eine Philosophie der Gegenwart fruchtbar zu machen.

Literatur:

- ☰ Niklas Luhmann: Aufsätze und Reden, hg. von Oliver Jahraus, Stuttgart 2001 (Reclam UB 18149); Beobachtungen der Moderne, Wiesbaden 2./2006; Einführung in die Systemtheorie, Heidelberg 5./2009.
- ☰ Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, Frankfurt a. M. 1987 (stw 666). Detlef Krause: Luhmann-Lexikon, Stuttgart 4./2005.

Blockseminare

Veranstaltung:

Karafyllis
Anthropologie der Technik

14-18.02.2011
9:00 – 13:00 Uhr

Kommentar:

Im Seminar sollen die Grundverständnisse vom Menschsein als Techniknutzer vermittelt werden. Wir werden uns u.a. mit dem Verständnis vom Menschen als „Mängelwesen“ (A. Gehlen) bzw. als Hyperaffe (Niemitz) auseinandersetzen und untersuchen, welche Vorstellungen von Technik, Mensch und Tier dabei jeweils eine Rolle spielen.

Das Seminar findet als einwöchige Blockveranstaltung Mo-Fr nach Semesterende statt. Referatsthemen und Basistexte sowie die genauen Termine werden in einer virtuellen Vorbesprechung bekannt gegeben und verteilt. Dazu ist eine verbindliche Anmeldung bis 30. Oktober 2010 unter c.dill-mueller@tu-bs.de erforderlich.

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie, der Technik- und Naturwissenschaften, der Soziologie und anderer Fächer, die sich mit dem Spannungsfeld Mensch, Umwelt, Technik beschäftigen. Erwartet wird neben der aktiven Teilnahme die Übernahme eines Referats (inkl. schriftlicher Ausarbeitung). In die Einzelnote für das Referat gehen didaktische Fertigkeiten mit ein.

Literatur:

- ☰ Cassirer, E. (1995). Form und Technik. In: Orth, E. A. und Krois, J. M. (Hg.): Ernst Cassirer. Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927-1933, Hamburg, 39-91.
- ☰ Foley, R. (2000). Menschen vor Homo sapiens. Wie und warum sich unsere Art durchsetzte, Darmstadt, Kap. 7-9.
- ☰ Gehlen, A. (1986). Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt, 13. Aufl., Wiesbaden.
- ☰ Gehlen, A. (1965). Theorie der Willensfreiheit, Neuwied und Berlin.
- ☰ Geiger, G. (2001). „Anthropologie“. In: Ropohl, G. (Hg.) (2001): Erträge der Interdisziplinären Technikforschung, Berlin, 81-96.
- ☰ Holz, H. H. (2003). Mensch – Natur. Helmuth Plessner und das Konzept einer dialektischen Anthropologie, Bielefeld.
- ☰ Lenk, H. (1998). Homo superinterpretans: Der Mensch als metasymbolisches und superinterpretierendes Wesen. In: ders. (Hg.), Konkrete Humanität. Vorlesungen über Verantwortung und Menschlichkeit, Frankfurt am Main, 38-47.
- ☰ Niemitz, C. (2004). Das Geheimnis des aufrechten Gangs. Unsere Evolution verlief anders. München.
- ☰ Portmann, A. (1973). Biologie und Geist. Frankfurt am Main.
- ☰ Sachsse, H. (1978). Anthropologie der Technik, Braunschweig und Wiesbaden.

Veranstaltung:

Karafyllis
Einführung in die Phänomenologie

14. – 18.02.2011
15:00 – 19:00 Uhr
ENTFÄLLT!

Kommentar:

Die Phänomenologie ist eine der einflussreichsten philosophischen Strömungen, die das 20. Jahrhundert entwickelt hat. Sie ist zentral auch für andere philosophische Gebiete wie die Anthropologie, die Existenzphilosophie und die Hermeneutik, darüber hinaus für die Psychologie und die Soziologie. Zum Hauptthema hat die Phänomenologie die Frage, wie das unmittelbar Gegebene im Verhältnis zur Erkenntnis steht.

Im Seminar soll eine erste Einführung in das phänomenologische Denken gegeben und wichtige historische Vertreter in ihren grundlegenden Positionen vorgestellt werden: Edmund Husserl, Maurice Merleau-Ponty, Alfred Schütz. Ein Schwerpunkt wird auf Edmund Husserl und seiner einflussreichen Theorie der Fremderfahrung, der Intentionalität des Bewusstseins, der Konstitution des inneren Zeitbewusstseins und der Lebenswelt liegen. Für die Philosophie der Gegenwart werden zwei weitere Autoren vorgestellt: Paul Ricoeur als Vertreter für eine etablierte französische Tradition der Phänomenologie, die auf die wechselseitige Konstitution von Ich und Anderem Wert legt, und Hermann Schmitz, der die sogenannte „Neue Phänomenologie“ begründete.

Inhaltlich werden primär folgende Konzepte des phänomenologischen Philosophierens erarbeitet: Wahrnehmung, Raum/Gefühlsraum, Zeit/Zeitlichkeit, Leib/Leiblichkeit und Lebenswelt.

Das Seminar findet als einwöchige Blockveranstaltung Mo-Fr nach Semesterende statt. Referatsthemen und Basistexte sowie die genauen Termine werden in einer virtuellen Vorbesprechung bekannt gegeben und verteilt. Dazu ist eine verbindliche Anmeldung bis 30. Oktober 2010 unter c.dill-mueller@tu-bs.de erforderlich.

LITERATUR UND MÖGLICHE REFERATTHEMEN:

Hinweis: Zwei der Texte (Husserl und Merleau-Ponty) sind vor Semesterbeginn zu lesen.

Leistungsnachweis: Neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme am Seminar wird die Übernahme eines Referats (inkl. Handout für die SeminarteilnehmerInnen) zu einem der Primärtexte erwartet. Die didaktische Aufarbeitung des Themas geht ebenso in die Bewertung ein wie die wissenschaftliche Leistung. Bis Ende März soll dies in die schriftliche Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit münden, in die die Seminarergebnisse einfließen sollen. Für die Studierenden wird etwa einen Monat vor Seminarbeginn ein Reader mit den Auswahltexten im Sekretariat bereitgestellt. Die beiden preisgünstigen Reclam-Bändchen mit zentralen Husserl-Texten (hg. v. K. Held) sollten selbst angeschafft werden.

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie, der Psychologie, der Soziologie, der Sprachwissenschaften und anderer Fächer, die sich mit dem Spannungsfeld Mensch - Lebenswelt sowie Körper – Leib beschäftigen. Erwartet

wird neben der aktiven Teilnahme die Übernahme eines Referats (inkl. schriftlicher Ausarbeitung). In die Einzelnote für das Referat gehen didaktische Fertigkeiten mit ein.

Literatur:

☰ **Zu lesen vor (!) Seminarbeginn:**

- ☰ Husserl, Edmund: Die phänomenologische Methode. Ausgewählte Texte I. Hg. v. K. Held. Stuttgart: Reclam 1986
- ☰ - Einleitung von K. Held (S. 5-51)
- ☰ - „Tatsache und Wesen“ (S. 98-130) (= 1. Kap. d. 1. Abschnitts von Band I von Husserls Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie)
- ☰ Merleau-Ponty, Maurice: Die Natur der Wahrnehmung (1934). In Ders.: Das Primat der Wahrnehmung, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003, S. 10-25.

☰ **Im Fortgang des Seminars:**

- ☰ Husserl, Edmund. Phänomenologie der Lebenswelt. Ausgewählte Texte II. Hg. v. K. Held. Stuttgart: Reclam 1986
- ☰ - „Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins“, S. 80-165.
- ☰ - „Das Problem der Lebenswelt“, S. 220-292.
- ☰ Merleau-Ponty, Maurice: Phänomenologie der Wahrnehmung. Aus dem Franz. üb. v. R. Böhm. Berlin: DeGruyter 1966.
- ☰ - „Empfindung“ (S. 21-31) und „Das Feld der Phänomene“ (S. 75-87)
- ☰ - „Der Leib“ (S. 89-113) und „Die Theorie des Leibes als Grundlegung einer Theorie der Wahrnehmung“ (S. 237-243)
- ☰ - „Die Zeitlichkeit“ (S. 466-491)
- ☰ Schütz, Alfred und Luckmann, Thomas: Strukturen der Lebenswelt. Konstanz: UVK 2003 (Kap. I: „Die Lebenswelt des Alltags und die natürliche Einstellung“, S. 27-50).
- ☰ Ricoeur, Paul: „Die erzählte Zeit“ (1984). In Ders.: Vom Text zur Person. Hermeneutische Aufsätze. Üb. und hg. v. Peter Welsen. Hamburg: Meiner 2005, S. 183-207.
- ☰ Schmitz, Hermann: Der Leib, der Raum und die Gefühle. 2. Aufl., Bielefeld und Locarno: Aisthesis-Verlag 2007.
- ☰ - „Neue Phänomenologie“ (S. 11-27)
- ☰ - „Der Raum“ (S. 46-79).

Veranstaltung:

Karafyllis
Grundlagen der Technikphilosophie

~~21.-25.02.2011~~
~~15:00 – 19:00 Uhr~~
ENTFÄLLT!

Kommentar:

Im Seminar werden klassische Texte der Technikphilosophie analysiert: von Ernst Kapp und Karl Marx über Walter Benjamin bis hin zu Günter Ropohl, Friedrich Rapp, Jacques Ellul und Helmut Schelsky. Auch antike (Aristoteles), mittelalterliche (Albertus Magnus) und frühneuzeitliche (Francis Bacon) Vordenker werden mit Textauszügen vorgestellt.

Das Seminar findet als einwöchige Blockveranstaltung Mo-Fr nach Semesterende

statt. Referatthemen und Basistexte sowie die genauen Termine werden in einer virtuellen Vorbesprechung bekannt gegeben und verteilt. Dazu ist eine verbindliche Anmeldung bis 30. Oktober 2010 unter c.dill-mueller@tu-bs.de erforderlich.

Voraussetzungen:

Anforderungen: Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie, der Soziologie sowie der Ingenieurwissenschaften. Erwartet wird neben der aktiven Teilnahme die Übernahme eines Referats (inkl. schriftlicher Ausarbeitung). In die Einzelnote für das Referat gehen didaktische Fertigkeiten mit ein. Einen Monat vor Seminarbeginn wird ein Reader im Sekretariat bereit gestellt.

Veranstaltung:

Karafyllis
Principles of Environmental Ethics

21.-25.02.2011
9:00 – 13:00 Uhr
Raum sep. Aushang

Kommentar:

The course is designed as an overview of the field of ethics and the environment. Central questions include: Based on which values do we treat nature, incl. land, plants, animals, and humans? Which special position on earth does allow humans to rule over other forms of nature? How can we use resources in a sustainable way, and why should we do so? Is ethical action towards the environment possible, given the realities of national interests and power politics? This course's aims include to:

- familiarizing you with the important ethical issues that arise with regard to the environment (such as animal rights, intergenerational justice, and others),
- introducing you to theoretical concepts that will help you to think about these issues more abstractly and systematically (e.g. the concepts of anthropocentrism, biocentrism, deep ecology movement),
- developing your ability to explain a position in this field in an oral presentation,
- developing your ability to formulate and defend, in an essay of 500 words, a cogent and considered position in this field.

Voraussetzungen:

Sprache: Englisch
Please register electronically for this course until 30 October 2010 (latest) at c.dill-mueller@tu-bs.de

Veranstaltung:

Liatsi
Die Semiotik bei Platon und Aristoteles

15.-19.11.2011
9:45 – 13:15 Uhr
Raum sep. Aushang

Kommentar:

Gemäß Platon und Aristoteles ist das fundamentale System der Kommunikation nicht die Sprache, sondern das Zeichen, das dem System der Sprache zugrundeliegt. Die Fundamentalität und Universalität des Zeichenbegriffs werden in der Geschichte der Philosophie erstmalig von Platon und Aristoteles thematisiert und analysiert. Das von mir veranstaltete Seminar wird sich anhand einiger zentraler Texte damit befassen. Es wird unter anderem gezeigt werden, dass und wie

die heutige Theorie der Semiotik in der modernen Sprachwissenschaft und Logik die konsequente Fortsetzung der antiken Semiotik ist.

Voraussetzungen:

Anmeldung unter: c. dill-mueller@tu-bs.de oder per Fax an 0030-26510-45767

Literatur:

- ▣ Platon: Der Staat (Politeia). Übers. u. Hrsg. K. Vretska, Reclam UB 8205
- ▣ Der siebente Brief. Übers. E. Howald, Reclam UB 8892
- ▣ Platon: Sämtliche Werke in drei Bänden. Hrsg. Von E. Loewenthal. Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt. Darin Kratylos
- ▣ Aristoteles: Philosophische Schriften. Übers. von H., Bonitz u.a. 6 Bände, Felix Meiner Verlag, Hamburg
- ▣ Maria Liatsi: Die semiotische Erkenntnistheorie Platons im Siebten Brief. Zetemata, Bd. 131, Beck Verlag, München 2008.

Seminare

Veranstaltung:

Buschlinger/Litterst
Die Entstehung der wissenschaftlichen Methode

Dienstag
9:45 – 11:15 Uhr
Bl 80.1

Kommentar:

Die wissenschaftliche Methode, so wie wir sie im Abendland kennen, ist sicher nicht wie Manna vom Himmel gefallen, sondern hat sich in einem langen, etwa 2000 Jahre dauernden Prozess erst entwickelt. Was Wissenschaft ist und wie sie sich methodisch von anderen Methoden des Wissenserwerbs unterscheidet, musste erst nach und nach herausgeschält werden. Im Zuge dieser Modifikationen und Reformen veränderte sich natürlich auch der Begriff von Wissen und Wissenschaft.

Im Seminar wird diese Entwicklung chronologisch und systematisch nachgezeichnet. Neben Aristoteles, Roger Bacon, Wilhelm of Ockham und Johannes Buridan wird ein besonderes Augenmerk auf den arabischen Einfluss gelegt.

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung ist auch als FÜGRA-Veranstaltung in Ingenieur-Studiengängen zugelassen.

Veranstaltung:

Buschlinger/Sonar
Unendlichkeit

Montag
18:30 – 20:00 Uhr
Bl 85.2

Kommentar:

Eine Legion von Büchern rankt sich um das Thema ‚Unendlichkeit‘. Diese Bücher wurden geschrieben mit dem offenen Mund des Erstaunens, oftmals imprägniert von einem hymnischen Mystizismus, der alle Kennzeichen demutsvoller Verehrung und Ehrfurcht trägt. Auch das Internet ist voll mit entsprechenden Jünger-Seiten.

Das Unendliche lässt sich aber auch völlig ehrfurchtslos angehen. Das jedenfalls

wird die Methode im Seminar sein. Gegenstand sind alle Facetten des Unendlichen, von der theologischen über die kosmologische zur mathematischen. Auf der mathematischen Facette wird sogar ein Schwerpunkt liegen, weil sich dort Methoden auf tun, das Unendliche seinerseits zu unterteilen und mit ‚verschiedenen Unendlichen‘ zu hantieren.

Veranstaltung:

Buschlinger/Conradi
Freud und die Folgen

Montag
15:00 – 16:30 Uhr
RR 58.3

Kommentar:

Sigmund Freud hat mit seiner Psychoanalyse das 20. Jahrhundert wesentlich geprägt. Manche datieren mit ihm gar die Geburt der Psychologie als eigenständige wissenschaftliche und universitäre Disziplin; andere betrachten das ganze Unternehmen reserviert skeptisch bis ablehnend: Was um Himmels Willen sei die Psychoanalyse mehr als eine mythologisch-rhetorisch verbrämte Pseudowissenschaft?

Ziel des Seminars ist es, einerseits wesentliche Bestandteile und Konzeptionen des Freudschen Werk (Unbewusstes, Sexualität, Religion, Kultur) zu erarbeiten und andererseits die Wirkungen Freuds in der Rezeption (wissenschaftlich, literarisch, kulturell) nachzuzeichnen. Dabei wird es weniger darum gehen, das Freudsche Werk wissenschaftlich zu durchdringen, sondern vielmehr seine kulturphilosophisch herausgehobene Position transparent zu machen.

Das Seminar ist der zweite obligatorische Kurs für diejenigen, die auch das Seminar Philo FM besuchen und dort eine Radiosendung gestalten möchten. Hier erarbeiten wir eine gemeinsame thematische Basis, die dann den inhaltlichen Ausgangspunkt für die Konzeption und Umsetzung der Sendung darstellt.

Voraussetzungen:

Studierende, die nicht am Radioprojekt teilnehmen möchten, können diesen Kurs natürlich auch unabhängig von der Projektarbeit besuchen. Die Entscheidung, ob Sie den Kurs einzeln oder im Projektzusammenhang besuchen möchten, müssen Sie jedoch zu Semesterbeginn treffen.

In allen Fällen freuen wir uns auf Ihre Anmeldung per Mail unter <post@weissraum.be>.

Veranstaltung:

Conradi
Philo FM

Montag
9:45 – 11:15 Uhr
BI 85.2

Kommentar:

»Video killed the radio star« sang im Januar 1980 auf dem Album »The Age of Plastic« die britische Electro-Pop-Band »The Buggles«. Neue(re) Produktions- und Verbreitungswege haben nicht nur dem »radio star«, sondern auch dem Radio als Verbreitungsmedium für Information, Unterhaltung, Kultur und Musik in den Augen so mancher Kritiker bereits einen festen Platz in der Geschichte zugewiesen. Dass das Radio trotz oder gerade wegen seiner »traditionellen« Form

auch 30 Jahre nach seinem Begräbnisgesang nicht tot ist, sondern nach wie vor interessante und vielfältige Möglichkeiten bietet, soll in diesem Seminar theoretisch und praktisch zum Ausdruck kommen und zwar in einem besonderen Projekt: Wir machen Philosophie hörbar. Denn auch die ist, das werden Sie sehen, ganz schön lebendig...

Die Basis für das Projekt ›Philo FM‹ ist Ihr philosophisches Interesse – in diesem Fall Ihr Interessenschwerpunkt im Rahmen der Themen, die wir gemeinsam im Seminar ›Barthes und die Bilder‹ oder alternativ ›Freud und die Folgen‹ erarbeiten. (Sie wählen eines der beiden Seminare zur thematischen Grundlage). Das Ergebnis soll auch für Nicht-Philosophen verständlich sein. Ziel des Seminars ist die Konzeption von Radiosendungen oder Podcasts in kleinen Arbeitsgruppen.

Im Seminar geht es zunächst um das Kennenlernen verschiedener Radioformate, zudem soll analytisches Hören geübt werden. Dabei werfen wir auch einen Blick darauf, wie Philosophie in der aktuellen Medienlandschaft vermittelt wird.

Im zweiten Teil des Semesters wird das notwendige Handwerkszeug zum Schreiben und zur Produktion von Beiträgen erarbeitet. Dazu gehören unter anderem das Erlernen technischer Grundfertigkeiten (Aufnahmetechnik/Schnitt), Grundlagen der Interviewführung und ›Schreiben für das Hören‹ unter Berücksichtigung des gewählten Formats. Danach geht es dann ›richtig‹ los: Schreiben, Interviewführung, Aufnahme von Geräuschen und natürlich Schnitt für das eigene Projekt... Ziel ist es, ein produktionsfähiges Sendemanuskript zu erstellen.

Die Abschlussproduktion der Sendungen findet in einem Block am Ende des Semesters statt; Termine dafür werden individuell abgesprochen.

Für das Seminar werden 5 SWS veranschlagt, denn es umfasst die beiden Veranstaltungen ›Philo FM‹ und ›Freud und die Folgen‹ oder ›Barthes und die Bilder‹ (Wählen Sie nach Interesse eines davon). Teilnahme an und Mitarbeit in beiden Seminaren ist Voraussetzung für die Durchführung des Projekts.

Die Teilnehmerzahl richtet sich nach den gegebenen Räumlichkeiten und wird deshalb auf 12 TeilnehmerInnen begrenzt. Anmeldung bitte per Mail an <post@weissraum.be>.

Das Seminar ist mit einem recht großen Arbeitsaufwand verbunden, aber davon sollten Sie sich nicht abschrecken lassen...

Voraussetzungen:

Philosophische Neugier, Interesse an Philosophie und an ihrer Vermittlung. Freude am analytischen Hören, Spaß an Interviewführung und an der Produktion eigener Texte..

Literatur:

☰ wird im Seminar bekannt gegeben

Veranstaltung:**Conradi
Barthes und die Bilder**Mittwoch
11:30 – 13:00 Uhr
Bl 80.2**Kommentar:**

›Beefsteak und Pommes frites‹, ›Der neue Citroen‹ und ›Das Gesicht der Garbo‹... In den ›Mythen des Alltags‹ steht die Fotografie für Roland Barthes ganz unter dem Paradigma der Sprache. Saussures Konzeption arbiträrer Sprachzeichen gilt damit auch für Bilder, speziell für die Fotografie. Was auf Fotografien als semantisch transparent erscheinen mag, ist im Rahmen des ›Mythos‹ ausschließlich als objektiver Sinn zugänglich.

Ganz anders wird die Fotografie in der ›Hellen Kammer‹ von 1980 bestimmt. Hier steht am Ende einer intensiven Suche (im Rahmen derer auch ›alte Wege‹ noch einmal besprochen werden) ein privates Bild, das im Rahmen totaler Subjektivierung eine emotionale Erfahrungsmöglichkeit und Erfahrungswirklichkeit bietet, welche über die Grenzen der Sprache hinaus geht.

Reaktionär oder revolutionär? Wie kann ein (Post-)Strukturalist sich plötzlich auf die Suche nach einem ›Wesen‹ begeben? Für viele schließt sich Barthes damit aus dem Kreis der ›ernstzunehmenden Wissenschaftler‹ aus und erringt dafür den Status eines ›großen Schriftstellers‹...

Wir werden im Seminar Barthes' Schreiben über Bilder in seinem Werk nachforschen, um der Wende auf den Grund zu gehen, die in der ›hellen Kammer‹ vollzogen wird: Vom ›Bild als Schrift‹ zum Bild ›an sich‹. Wir werden sehen, inwiefern Barthes so die ›Schwelle‹ von der Moderne zur Postmoderne überschreitet.

Das Seminar ist der zweite obligatorische Kurs für diejenigen, die auch das Seminar Philo FM besuchen und dort eine Radiosendung gestalten möchten. Hier erarbeiten wir eine gemeinsame thematische Basis, die dann den inhaltlichen Ausgangspunkt für die Konzeption und Umsetzung der Sendung darstellt.

Studierende, die nicht am Radioprojekt teilnehmen möchten, können diesen Kurs auch unabhängig von der Projektarbeit besuchen. Die Entscheidung, ob Sie den Kurs einzeln oder im Projektzusammenhang besuchen möchten, müssen Sie jedoch zu Semesterbeginn treffen.

In beiden Fällen freue ich mich auf Ihre Anmeldung per Mail unter <post@weissraum.be>.

Voraussetzungen:

Lust am Text! (Frei nach Barthes...)

Das bedeutet in diesem Zusammenhang: Vorbereitende Lektüre der angegebenen Texte, regelmäßige Teilnahme am Seminar und aktive Mitarbeit in Diskussion und Kleingruppenarbeit.

Literatur:

- ☞ Barthes, Roland (1989): Die helle Kammer. Bemerkungen zur Photographie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- ☞ Barthes, Roland (1990): Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- ☞ Barthes, Roland (2003): Mythen des Alltags. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- ☞ Berg, Ronald (2001): Die Ikone des Realen: zur Bestimmung der Photographie im Werk von Talbot, Benjamin und Barthes. München: Fink.
- ☞ Röttger-Denker, Gabriele (2004): Roland Barthes zur Einführung. Hamburg: Junius.

Veranstaltung:

Engel
Musik und Philosophie. Die geistige Welt Gustav Mahlers im Spiegel seiner Symphonien (3).

Freitag
 11:30 – 13:00 Uhr
 BI 80.2

Kommentar:

Schopenhauer meinte, Musik drücke „das innerste Wesen der Welt“ aus. Am Beispiel der Werke Gustav Mahlers soll es darum gehen, das kompositionsästhetische Gewicht dieser brillanten metaphysischen Vermutung herauszuarbeiten. Denn Metaphysik ist nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für Musik und Kunst heuristisch von Bedeutung, und wir können musikalische Werke nicht angemessen verstehen, wenn wir nicht den weltanschaulichen, literarischen und philosophischen Ideenhintergrund ausleuchten, auf dem sie basieren. Im dritten und letzten der Mahler-Seminare wird es um eine gründliche Analyse der Symphonien sieben bis neun sowie um das „Lied von der Erde“ gehen.

Voraussetzungen:

Notenkenntnisse sind nützlich, aber nicht Teilnahmebedingung.

Literatur:

- ☰ Adorno, Theodor W.: Mahler. Eine musikalische Physiognomik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- ☰ Floros, Constantin: Gustav Mahler. Band I: Die geistige Welt Gustav Mahlers in systematischer Darstellung. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1977. 2. Auflage 1987.
- ☰ Gustav Mahler. Band II: Mahler und die Symphonik des 19. Jahrhunderts in neuer Deutung. Zur Grundlegung einer zeitgemäßen musikalischen Exegetik. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1977.
- ☰ Gustav Mahler. Band III: Die Symphonien. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1985.
- ☰ Schreiber, Wolfgang: Mahler. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2003
- ☰ Ulm, Renate (Hrsg.): Gustav Mahlers Symphonien. Entstehung – Deutung – Wirkung. Kassel und Basel: Bärenreiter 2001.

Veranstaltung:

Engel
Humanistische Philosophie der Gegenwart

Dienstag
 18:30 – 20:00 Uhr
 BI 80.1

Kommentar:

Was ist Humanismus heute? Diese Frage versucht ein Tagungsband zu beantworten, der auf eine gleichnamige Konferenz im Jahre 2008 in Berlin zurückgeht. Ausgehend von diesem Tagungsband wollen wir im Seminar zunächst die Vielfalt heutigen humanistischen Denkens kennenlernen. Sie zeigt: Humanismus heute ist weit mehr als die Pflege alter Sprachen oder die Formulierung eines Erziehungs- und Lebensideals, weit mehr auch als eine religionskritisch akzentuierte „Weltanschauung“. In einem zweiten Schritt wollen wir grundsätzliche Einwände gegen den Humanismus erörtern, wie sie jüngst John Gray vorgebracht hat: Kann man heute noch Humanist sein – und wenn ja, in welchem Sinne?

Literatur:

- ☰ Groschopp, Horst (Hrsg.): Humanismusperspektiven. Aschaffenburg: Alibri 2010. 209 Seiten, € 16.-, ISBN 978-3-86569-058-6. [= Schriftenreihe der Hu-

manistischen Akademie Deutschland, Band 1].

- Gray, John: Von Menschen und anderen Tieren. Abschied vom Humanismus. Stuttgart: Klett-Cotta 2010. 248 S., € 19,90, ISBN: 978-3-608-94610-9.

Veranstaltung:

Engel
Philosophiedidaktisches Seminar.
Rahmenthema: Staatsphilosophie

Dienstag
13:15-14:45 Uhr
Bl 80.1

Kommentar:

Wozu Staat? Sollte man ihn einschränken oder gar ganz abschaffen? Oder ist er umgekehrt Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben? Unter welchen Bedingungen lässt er sich legitimieren? Wie sollte er aufgebaut sein? Welche Funktionen soll er erfüllen? Diesen Fragen wollen wir anhand von Originaltexten von Platon bis Mill nachgehen. Bei Interesse können auch neuere Positionen einbezogen werden.

Neben der Lektüre und Interpretation entsprechender Texte wird es auch um die didaktische Reflexion und die methodische Optimierung der Präsentationen gehen, in denen die Teilnehmer einander ihr Wissen zu vermitteln suchen.

Literatur:

- Engel, Gerhard (Hrsg.): Aufklärung und Kritik, Sonderheft 2. Schwerpunkt: Liberalismus. Nürnberg: Gesellschaft für kritische Philosophie 1998.
- Hoerster, Norbert (Hrsg.): Klassische Texte der Staatsphilosophie. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag 1999 (Neuaufgabe). 312 S., € 10,00. ISBN 978-3-423-30147-3.
- Zippelius, Reinhold: Geschichte der Staatsideen. München: Beck 2003 (10. Auflage). 214 S., € 12,90, ISBN 978-3-406-49494-9.

Veranstaltung:

Krenzke
Luhmann. Die Realität der Massenmedien

Montag
20:15 – 21:45 Uhr
RR 58.1

Kommentar:

“Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen” heißt es zu Beginn der Luhmannschen Abhandlung, “wissen wir durch die Massenmedien.” Diese Auskunft setzt einen medialen Wissens-Begriff voraus, den es im Seminar zu untersuchen und zu erfassen gilt. Welches “Wir” spricht hier? Welche Art von “Wissen” im Feld der medial bestimmten Moderne wird hier aus der Perspektive des kommunikations-theoretischen Denkens eines Niklas Luhmann heraus thematisiert? – In unserer Beschäftigung mit diesen Fragen werden wir neben Luhmann auch Derrida zu Wort kommen lassen, der in den “Échographies de la télévision” diesbezüglich einige erstaunliche Antworten gibt. Ein weiterer und weiterführender Zweck des Seminars besteht in diesem Zusammenhang darin, den Begriff der “Ikonomie” (gebildet aus: Ikone u. Ökonomie) als das zentrale Paradigma des medial verfassten “Kapitalismus” unserer Tage in erstmals möglichst streng philosophischer Form zu entfalten. Anders gewendet: Denken, was jetzt ist –: dies ist sowohl der Gegenstand als auch das Tun und Unterfangen dieses Seminars. Für die primär an Luhmann Interessier-

ten wird es eine dezidierte Einführung in dessen System-Theorie bilden, für die den Verwandlungen des "spektativen Wissens" der Moderne mit-denkend Nachgehenden wird es ein "Fest der Erkenntnis" sein, zu dem man, anders als es Gottfried Benn, der große Dichter "der Stunde", einst riet, nicht zu spät kommen sollte.

Literatur:

- ☰ Textgrundlagen: Niklas Luhmann: Die Realität der Massenmedien. Opladen (2., erweiterte Auflage.) 1996.
- ☰ Jacques Derrida / Bernard Stiegler: Echographien. Fernsehgespräche. Wien.

Veranstaltung:

Loock Die Kunstphilosophie Merleau-Pontys	Freitag 16:00 – 19:15 Uhr RR 58.1 14täglich Ab 29.10.2010
--	---

Kommentar:

In diesem Seminar sollen die Grundzüge der Kunstphilosophie Merleau-Pontys rekonstruiert werden, die er selbst nicht systematisch dargestellt hat. Ausgangspunkt seines Denkens ist die Kritik an der Welt- und Leibvergessenheit des "cartesischen" Subjekts, dem er eine vorbegriffliche, aber sinnerfüllte Erfahrung des inkarnierten Geistes entgegensetzt, die sich insbesondere im Sehen artikuliert. In diesem Zusammenhang gewinnt für ihn die Kunst besondere Bedeutung, in der er eine Alternative zum instrumentellen und objektivierenden Denken von Philosophie und Wissenschaft sieht. Im Zentrum seiner Überlegungen steht dabei die Kunst Cézannes, der bekanntlich eine Schlüsselrolle für die Entwicklung der modernen Kunst einnimmt. Untersucht wird deshalb ebenso die Theorie und Praxis Cézannes sowie dessen frühe Rezeption durch Rilke. Der erste und der letzte Text aus "Das Auge und der Geist" stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Lektüre.

Literatur:


- ☰ Maurice Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist. Erweiterte Ausgabe Hamburg: Meiner 2003.

Veranstaltung:

Pérez-Paoli Philosophie und Glück	Montag 18:30 – 20:00 Uhr RR 58.1
--	--

Kommentar:

Das Streben nach dem persönlichen Glück gehört neben dem Wissensdrang zu den ältesten Antrieben zur philosophischen Reflexion. Wesensbestimmung des Glücks und Wege zu einem gelungenen Leben machen von Anfang an den Inhalt des praktischen Teils der Philosophie aus, d.h. der Ethik. Die erste ausführliche systematische Abhandlung über Ethik, die uns überliefert wurde, ist die sog. Nikomachische Ethik des Aristoteles (384-322 v. Chr.). Das Seminar legt dieses Buch in deutscher Übersetzung zu Grunde und versucht an Hand des Textes die wichtigsten Fragen zur Wesensbestimmung des Glücks herauszuarbeiten.

Literatur:  wird während der Veranstaltung bekanntgegeben

Veranstaltung:

Rusch
Einführung in die Wissenschaftstheorie

Donnerstag
15:00 – 16:30 Uhr
BI 80.2




Kommentar:

Was ist Wissenschaft? Was ist gute Wissenschaft? Was braucht man, um erfolgreich Wissenschaft zu betreiben? In diesem Seminar widmen wir uns wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Wir werfen einen Blick auf klassische Konzepte von Wissenschaft und versuchen dann, uns ein möglichst klares Bild davon zu machen, was Wissenschaft heute ist, kann, darf und soll.

Dabei begegnen uns unter anderem die Themenbereiche: Was sind und warum gelten Naturgesetze? Reduktionismus und Emergenz; Induktion und Deduktion; Fakten, Hypothesen und Theorien; Rationalitätskriterien und Wahrheitstheorien und schließlich auch die drei großen wissenschaftstheoretischen Entwürfe, die mit den Namen von Karl Popper, Thomas Kuhn und Paul Feyerabend verbunden sind.

Ergänzende Themenvorschläge, Diskussionsanregungen, Klärungswünsche und Fragen rund um das wissenschaftliche Arbeiten sind jederzeit willkommen und werden aufgegriffen.

Literatur:

-  Chalmers, Alan F. (2006): Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie. Springer: Berlin.
-  Poser, Hans (2004): Wissenschaftstheorie – Eine philosophische Einführung. Reclam: Stuttgart.
-  Vollmer, Gerhard (2004): Skriptum zur Vorlesung ›Erfahrung und Hypothese – Einführung in die Wissenschaftstheorie‹. [Wird als PDF zur Verfügung gestellt.]

Veranstaltung:



Scheier
Signatur Ereignis Kontext (Derrida)

Mittwoch
20:15 – 21:45 Uhr
RR 58.1

Kommentar:

In seiner „Mitteilung“ von 1971, dem Schlußtext der „Spielräume der Philosophie“ (Marges de la philosophie), dekonstruiert Derrida den Begriff der Mitteilung (communication) sowie Austins Begriff der performativen Äußerung (the Performative) im Blick auf „eine gewisse Verallgemeinerung und Verschiebung des Begriffs von Schrift“. Das ermöglicht im Rückblick, den Spielraum zwischen der traditionellen und unserer medialen Moderne zu präzisieren.

Literatur:

-  Signatur Ereignis Kontext, in: Jacques Derrida: Die différance. Ausgewählte Texte, hg. von Peter Engelmann, Stuttgart 2008 (Reclam UB 18338).
-  John L. Austin: Zur Theorie der Sprechakte, Stuttgart 1972 (Reclam UB 9396).

Veranstaltung:

Sukopp
Philosophie des Geistes

Mittwoch
 9:45 – 11:15 Uhr
 BI 80.2

Was – in christlich-abendländischer Tradition – das Leib-Seele-Problem ist, wird bereits kontrovers diskutiert. Gibt es genau ein Problem oder mehrere? Wir werden klassische und aktuelle Positionen rund um folgende Fragen untersuchen: Welche Argumente sprechen für und gegen einen Monismus, welche für oder gegen einen Dualismus? Was behaupten Monisten und Dualisten genau? Was ist das, was wir „Ich“ nennen? Ein System von Selbstrepräsentationen? Könnten dann auch Roboter, andere Maschinen oder Systeme, die die KI-Forschung untersucht, ein „Ich“ sein (oder „haben“)? Was ist Bewusstsein, was ist Selbstbewusstsein? Worin besteht unsere Problem im Umgang mit Qualia-Phänomenen, die uns (nur) in der Perspektive der Ersten Person zugänglich sind, wie etwa Schmerz oder Eifersucht? Was ist Willens- und was Handlungsfreiheit? Gibt es so etwas überhaupt und wenn ja, was folgt daraus? Wie ist es, eine Fleckermaus zu sein?

Voraussetzungen:

Anfänger und Anfängerinnen sind herzlich willkommen. Das Seminar setzt keine philosophischen Fachkenntnisse voraus, allerdings Interesse in Form der Bereitschaft, Texte zu lesen und sich an Diskussionen zu beteiligen. Referatsthemen ab sofort unter thomas.sukopp@gmx.de.

Literatur:

- ☰ Pauen, Michael (2002): Grundprobleme der Philosophie des Geistes. Eine Einführung. Frankfurt am Main: Fischer.
- ☰ Schröder, Jürgen (2004): Einführung in die Philosophie des Geistes. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- ☰ Teichert, Dieter (2006): Einführung in die Philosophie des Geistes. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- ☰ Weitere Literatur wird rechtzeitig genannt.

Veranstaltung:

Sukopp
Hume „Dialoge über natürliche Religion“

Mittwoch
 15:00 – 16:30 Uhr
 BI 80.1

Kommentar:

David Humes Dialoge über natürliche Religion sind nach Einschätzung des Autors seine gelungenste Schrift. Nicht nur das: Wer die Abwägungen eines religionskritischen aufklärerischen und scharfsinnigen Philosophen in Gestalt eines fingierten Gesprächs verfolgen möchte, ist nach wie vor bei Hume an der richtigen Adresse. Es streiten Demea, ein Vertreter orthodoxen Glaubens, Philo, Skeptiker und Naturalist, sowie Kleanthes, ein rationalistischer Deist. In diesem Lektüreseminar wollen wir die Argumentationslinien rekonstruieren und den Sympathien Humes für Kleanthes' und Philos Argumente, Einwände und Begriffsbestimmungen nachgehen. Dass die „Dialoge“ erst posthum veröffentlicht wurden, ist sicher auch ein Hinweis auf die Brisanz ihres Inhalts.

Voraussetzungen:

Anfänger und Anfängerinnen sind herzlich willkommen. Das Seminar setzt keine philosophischen Fachkenntnisse voraus, allerdings Interesse in Form der Bereit-

schaft, Texte zu lesen und sich an Diskussionen zu beteiligen. Referatthemen ab sofort unter thomas.sukopp@gmx.de.

- Literatur:**
- ☰ Hume, David (1779; 1986): Dialoge über natürliche Religion. Ditzingen: Reclam.
 - ☰ Weitere Literatur wird rechtzeitig genannt.

Veranstaltung:	Thomas Logik I	Montag 13:15 – 14:45 Uhr RR 58.1
-----------------------	---------------------------	--

Kommentar: Alles Philosophieren vollzieht sich in der Praxis des Argumentierens. Dadurch unterscheidet es sich vom alltäglichen Denken. Wesentliche Formen des Argumentierens sind Aussagen und Definitionen. Die Aufgabe des Philosophierens besteht daher auch in der Überprüfung der logischen Gültigkeit der philosophischen Argumente. Die Analyse der Aussagen und die Definition werden zu unerlässlichen Mitteln für jemanden, der klare Aussagen machen und in Diskussionen einbringen möchte. Die Logik der Argumentation ist eine Kunst, die man erlernen und durch Übung verbessern kann. Daher versucht das Seminar diese Technik zu vermitteln, die man bei der Analyse philosophischer Argumentationen und beim eigenen Argumentieren einsetzen kann.

- Literatur:**
- ☰ Wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:	Welding Aspekte der philosophische Anthropologie	Donnerstag 9:45 – 11:15 Uhr Bl 80.2
-----------------------	---	---

Kommentar: Die Frage, was den Menschen eigentlich zum Menschen macht oder was das Wesen des Menschen ist, hat Philosophen früh beschäftigt und bezieht sich auf das vielleicht zentralste Problem der Philosophie. Uns sind gewöhnliche Fragen vertraut wie „Wer oder was bin ich?“ oder „Was ist die Identität meines Ichs im Unterschied zu der Frage nach meinem Selbst?“ Zunächst werden einige grundlegende Aspekte der philosophischen Anthropologie vorgestellt, um dann die Ausarbeitung solcher Aspekte durch die Lektüre und Interpretation wichtiger Kapitel der Abhandlung von Ernst Cassirer „Versuch über den Menschen“ vorzunehmen.

- Literatur:**
- ☰ C. Thies: Einführung in die Philosophische Antropologie, 2., überarb. Aufl. Darmstadt 2009.
 - ☰ E. Cassirer: Versuch über den Menschen. Einführung in eine Philosophie der Kultur. Aus dem Engl. übers. von Reinhard Kaiser, Hamburg 1996.

Veranstaltung:

Welding/Leseberg
Sprache, Logik, Wirklichkeit

Freitag
 9:45 – 11:15 Uhr
 BI 80.1

Kommentar:

Es wird zunächst darauf ankommen, strukturelle Elemente der natürlichen Sprache aufzuspüren und in ihrer logischen Relevanz einzuordnen. So sind z. B. die Fragen grundlegend: Was ist eine Aussage? Was sind deskriptive Aussagen und wie lassen sie sich von präskriptiven oder normativen Aussagen unterscheiden? Können nur deskriptive Aussagen wahr oder falsch sein? Nach der Klärung solcher grundsätzlichen Fragen werden exemplarisch einige Elemente der Logik genauer in den Blick genommen und anhand entsprechender Texte erörtert, um logische Strukturen in der Sprache folgerichtiger Argumente einsichtig zu machen.

Literatur:

- ☰ G. Patzig: Sprache und Logik, Göttingen 1981
- ☰ W.v.O. Quine: Grundzüge der Logik, Frankfurt/Main 1974.
- ☰ E. Tugendhat, U. Wolf: Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart 1983.
- ☰ S. O. Welding: Analytische Logik. Die Begründungsstruktur gültiger Schlüsse, Münster 2009.

Kolloquien

Veranstaltung:

Rusch
Interdisziplinäres Studentisches Kolloquium (ISK)

Mittwoch
 16:45 – 18:15 Uhr
 PK 11.137
 14täglich

Kommentar:

Das ISK bietet Studierenden aller Fächer den Raum, vor und mit einem Publikum aus verschiedenen Fakultäten, Probleme zu behandeln und Fragen aufzuwerfen, die ihnen auf den Nägeln brennen. Es soll die Verbindung der verschiedenen an der TU vertretenen Disziplinen stärken und erweitern. Zudem soll das ISK ein Diskussionsforum bieten, das die blinden Flecken der Einzeldisziplinen durch seine bunte Zusammensetzung kompensiert.

Das ISK ist ganz ausdrücklich auch eine Möglichkeit, in freundlicher Atmosphäre das Vortragen wissenschaftlicher Themen ohne »professoralen Druck« zu üben und Vorhaben wie Bachelor- oder Master-, Examens oder Magisterarbeiten oder Dissertationsprojekte zu besprechen.

Das ISK ist ein gemeinschaftliches Projekt von KommilitonInnen der Fächer Philosophie, Physik & Physikdidaktik, Germanistik, Mathematik, Anglistik und Bioverfahrenstechnik.

Voraussetzungen:

Es wendet sich an KommilitonInnen aller Fakultäten und Fächer, die am interdisziplinären Dialog interessiert sind.

Termine unter: <http://www.philosophie.tu-bs.de/isk/>.

Veranstaltung:

Deutsch, Hinz et al.
 Ästhetisches Kolloquium

Donnerstag
 20:15 – 21:45 Uhr
 14täglich
 s. sep. Aushang

Kommentar:

Alle Informationen und aktuelle Termine des Ästhetik-Kolloquiums unter:

» <http://www.tu-braunschweig.de/ifdn/physik/aesthetik>

Tutorium

Veranstaltung:

Behrendt
 Gedanken zu Photographie

Dienstag
 11:30 – 13:00 Uhr
 BI 80 – R 020

Kommentar:

Im Tutorium werden unterschiedliche Texte besprochen, die sich um das Thema Photographie drehen. Neben Photographie-Theorie besteht die Möglichkeit sich mit der Geschichte, der Technik und der Kunst auseinander zu setzen sowie literarische Texte zum Thema zu behandeln – je nach Interessen der Teilnehmer. Möglich wären z. B. Texte von Charles Baudelaire, Oliver Wendell Holmes, Otto Ernst Sutter, Salvador Dali, Kurt Tucholsky, Walter Benjamin, Man Ray, Henri Cartier-Bresson, Susan Sontag, Roland Barthes, Vilém Flusser, Jacques Derrida und Paul Virilio.

Voraussetzungen:

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, wöchentlich kürzere Texte zu lesen bzw. vorzubereiten, die dann im Seminar besprochen werden. Vorab ist zu bedenken, dass im Tutorium nur kleine Leistungen (Referat oder Essay) erbracht und Teilnahme-Scheine vergeben werden können.

Doktorandenkolloquium

Veranstaltung:

Scheier
 Doktorandenkolloquium

Mittwoch
 20:15-21:45 Uhr
 RR 58.1
 (nur in den Semesterferien)

Wochenplan

Wintersemester 2010/11

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30					
9:45 – 11:15	<i>Conradi</i> Philo FM BI 85.2	<i>Buschlinger/Litterst</i> Die Entstehung der wissenschaftlichen Methode BI 80.1	<i>Sukopp</i> Philosophie des Geistes BI 80.2	<i>Welding</i> Aspekte der philosophischen Anthropologie BI 80.2	<i>Welding/Leseberg</i> Sprache, Logik, Wirklichkeit BI 80.1
11:30 – 13:00		<i>Behrendt</i> Gedanken zu Photographie BI 80, R. 020	<i>Conradi</i> Barthes und die Bilder BI 80.2		<i>Engel</i> Musik und Philosophie. BI 80.2
13:15 – 14:45	<i>Thomas</i> Logik I RR 58.1	<i>Engel</i> Phil.-didakt. Seminar BI 80.1			
15:00 – 16:30	<i>Buschlinger/Conradi</i> Freud und die Folgen RR 58.3		<i>Sukopp</i> Hume. Dialoge über natürliche Religion BI 80.1	<i>Rusch</i> Einführung in die Wissenschaftstheorie BI 80.2	<i>Loock</i> Die Kunstphilosophie Merleau Pontys (16.00 bis 19.15) RR 58.1 / 14-täglich
16:45 – 18:15	<i>Karafyllis/Sukopp</i> Ring-VL: Große Sätze BI 97.1 / 14-täglich (16:45-19:00)		<i>Rusch</i> ISK PK 11.137 / 14-täglich	<i>Scheier</i> Einführung in die Systemtheorie SN 19.4	
18:30 – 20:00	<i>Pérez-Paoli</i> Philosophie und Glück RR 58.1	<i>Buschlinger / Sonar</i> Unendlichkeit BI 85.2	<i>Engel</i> Humanistische Philosophie BI 80.1		
20:15 – 21:45	<i>Krenzke</i> Luhmann. Die Realität der Massenmedien RR 58.1		<i>Scheier</i> Signatur Ereignis Kontext RR 58.1	Ästhetisches Kolloquium	

Blockveranstaltungen

Daten	Veranstaltung
14.-18.02.2011 9.00-13.00 Uhr	<i>Karafyllis</i> Anthropologie der Technik Raum s. sep. Aushang
14.-18.02.2011 15.00 – 19.00 Uhr	<i>Karafyllis</i> Einführung in die Phänomenologie Raum s. sep. Aushang.
15.-19.11.2010 9.45 – 13.15 Uhr	<i>Liatsi</i> Die Semiotik bei Platon und Aristoteles Raum s. sep. Aushang
21.-25.02.2011 15.00 – 19.00 Uhr	<i>Karafyllis</i> Grundlagen der Technikphilosophie Raum s. sep. Aushang
21.-25.02.2011 9.00 – 13.00 Uhr	<i>Karafyllis</i> Principles of Environmental Ethics Raum s. sep. Aushang
ab 12. Februar 2011	<i>Scheier</i> Doktorandenkolloquium Raum & Termine nach Vereinbarung

Die Seminare »Grundlagen der Technikphilosophie« und »Einführung in die Phänomenologie« von Prof. Dr. Karafyllis mussten mangels Teilnehmerinteresse entfallen (4. November 2010).

